

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XXI. Jahrg.

August 1895.

No. 15.

Papilio neumanni,

eine neue, von Herrn Oskar Neumann in Ost-Afrika erbeutete
Art der *echeroides*-Gruppe,

beschrieben von Dr. F. Karsch.

In der reichen entomologischen, zum Theile noch nicht präparierten Ausbeute des Afrika-Reisenden Herrn Oskar Neumann befindet sich ein einzelnes, wohl sicher artlich zusammengehörendes Pärchen eines *Papilio* der *echeroides*-Gruppe, welcher von den drei beschriebenen und abgebildeten, der Danaide *Nebroda echeria* (Stoll) und deren Verwandten überraschend ähnlichen *Papilio*-Arten der *echeroides*-Gruppe spezifisch verschieden, ihnen allen jedoch auch so ähnlich ist, dass eine kurze, vergleichende Charakteristik aller vier Arten dieser Gruppe zugleich die Beschreibung der neuen Art enthält.

Übersicht der vier Arten der *Papilio echeroides*-Gruppe:

- 1 (2) Die Bogenreihe lichter Flecke am Aussenrande der Hinterflügel grenzt hart an den Fransensaum. Beim ♂ die gemeinsame Binde der Flügeloberseite gelblich-weiss, die Binde des Vorderflügels oben aus 8 Flecken zusammengesetzt. Beim ♀ die Flecke der Vorderflügeloberseite weiss, der grosse Fleck der Wurzelhälfte der Hinterflügeloberseite bleich ochergelb (nach Trimen):
echeroides.
- 2 (1) Die Bogenreihe lichter Flecke am Aussenrande der Hinterflügel vom Fransensaume weit getrennt.
- 3 (6) Beim ♂ die gemeinsame lichte Binde der Flügeloberseite rein weiss, die des Vorderflügels (wie bei *echeroides*) aus nur 8 Flecken zusammengesetzt (es fehlt ein Fleck zwischen SC₄ und SC₃). Beim ♀ die Flecke der Vorderflügeloberseite blendend weiss und zwischen OR und

- SC₅ ausser dem weissen Fleck nahe dem Zellende ohne lichten Fleck; der grosse lichte Fleck der Hinterflügeloberseite intensiv gelb.
- 4 (5) Beim ♂ die gemeinsame weisse Binde der Flügeloberseite schmal (nach E. M. Sharpe am Hinterrande des Vorderflügels nur 5 mill. breit) und kein weisser Fleck zwischen OR und SC₅ nahe dem Zellende. Beim ♀ der weisse Spitzenfleck der Aussenrandreihe weisser Flecke im Vorderflügel vom Flügelrande weit abgerückt: *jacksoni*.
- 5 (4) Beim ♂ die gemeinsame weisse Binde der Flügeloberseite breit (am Hinterrande des Vorderflügels reichlich 10 mill. breit) und ein weisser Wischfleck zwischen OR und SC₅ im Vorderflügel nahe dem Zellende, welcher mit dem kleinen weissen, näher dem Aussenrande zwischen denselben Adern gelegenen Punktfleck ein liegendes Ausrufungszeichen bildet. Beim ♀ berührt der weisse Spitzenfleck der Aussenrandreihe des Vorderflügels zwischen SC₄ und SC₃ das weisse Spitzenfleckchen des Fransensaumes: *neumanni*.
- 6 (3) Beim ♂ die gemeinsame lichte Binde der Flügeloberseite breit und gelblich-weiss, die Binde des Vorderflügels aus 9 Flecken zusammengesetzt (zwischen SC₄ und SC₃ ein deutlicher lichter Fleck). Beim ♀ alle Flecke der Vorderflügeloberseite und der grosse Fleck der Wurzelhälfte der Hinterflügeloberseite gelblich-weiss; der lichte Spitzenfleck des Vorderflügels grenzt fast an den Fransensaum und zwischen OR und SC₅ liegt ausser dem lichten Fleck näher dem Zellende noch ein lichter Fleck nahe dem Aussenrande: *preussius*.

1. *Papilio echerioides* Trimen

Transact. Ent. Soc. London, 1868, p. 72—77, tab. 6, fig. 1 (♂), 2 (♀).

Fundorte: In Südafrika von der Cap Colonie, Kaffrarien (Tsomo Fluss), Natal und Transvaal (nach Trimen).

Im Königl. Museum für Naturkunde befindet sich ein sehr schlecht erhaltenes männliches Exemplar von Marangu, am 25. October 1889 durch Herrn Dr. Hans Meyer erbeutet; die lichte Binde seiner Flügeloberseite ist hellgelb (nicht gelblich-weiss, wie Trimen angibt); bei Fromholz „Die Schmetterlinge des Kilimandscharo-Gebietes“ in Dr. Hans Meyer's „Ostafrikanische Gletscherfahrten“, Leipzig, 1890, p. 324, steht es unter Nro. 6 als *Papilio zenobia* F. verzeichnet.

2. *Papilio jacksoni* E. M. Sharpe

Proc. Zool. Soc. London, 1891, p. 188—189, tab. 17, fig. 1 (♂), 2 (♀).

Fundorte: Zwischen Sotik und Kavirondo am Victoria-See; bei Kikuyu, British Ostafrika (nach E. M. Sharpe); Missosi ya Mwesi bei Imbo Urundi (nach H. Rebel u. A. Rogenhofer).

3. *Papilio neumanni* Karsch

Fundort: Geri (Ssubuso), 7. Januar 1894 (1 ♂, 1 ♀). Nach Herrn Oskar Neumann's „Bericht über seine Reisen in Ost- und Central-Afrika“ (Verhandl. Ges. Erdkunde Berlin, XXII, 1895, p. 270—295, tab. 4) muss dieser Ort zwischen Sossian und Ngoroïne, also östlich vom Victoria-See, seine Lage haben.

4. *Papilio preussius* Karsch

Berl. Ent. Zeitschr. XXXVIII, 1893, p. 368—369, fig. p. 369 (♂, ♀).

Fundort: Buea Gebirge in Kamerun.

**Erklärungen betreffend die „Entgegnung“ des Herrn O. Schwarz
in der D. E. Z. 1895, S. 27,**

von Dr. C. Verhoeff, Bonn a/Rh.

Zu meiner Arbeit „Vergleichende Untersuchungen über die Abdominalsegmente und die Copulationsorgane der männlichen Coleoptera, ein Beitrag zur Kenntniss der natürlichen Verwandtschaft derselben“ Deutsche ent. Zeitschr. 1893, Heft I, machte Herr O. Schwarz später „Bemerkungen“ in Gemeinschaft mit Herrn J. Weise ebendort, welche ich jedoch in einem Aufsatz „Ueber den Copulationsapparat männlicher Coleoptera: Erwiderung auf die „Bemerkungen“ der Herren O. Schwarz und J. Weise auf S. 153 der D. E. Z.“ l. c. 1895, Heft I S. 65—78 als (mit einer Ausnahme) unbegründet zurückgewiesen habe. Dasselbst auf S. 27—35 glaubt nun O. Schwarz opponieren zu müssen.¹⁾—

Aus seiner „Entgegnung“ geht zunächst hervor, dass ihm der eigentliche Zweck meiner genannten Arbeit

¹⁾ Es ist übrigens sehr merkwürdig, wie dieser Artikel, der sich doch auf den meinigen S. 65 etc. bezieht, schon auf S. 27 erscheinen konnte! Ein eigentümliches „ὄσπερον πρότερον“!